

Autorinnen und Autoren

Matthias Adrian ist akademischer Rat a. Z. am Lehrstuhl für Neutestamentliche Wissenschaft an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Augsburg. Studium in Münster, Fribourg und Bonn, Promotion zum Dr. theol. mit einer Arbeit zu sozialen Austauschverhältnissen im lukanischen Doppelwerk. Seine Forschungsschwerpunkte sind die sozialgeschichtliche Exegese, das antike Reziprozitätsethos, Prophetie und Orakelkult, Gottesfürchtige sowie die Jesusüberlieferung bei Paulus.

Anna Becker ist Professorin mso für Ideengeschichte an der Universität Aarhus. Sie forscht zu Geschlecht, Körper und Mutterschaft im politischen Denken der Frühen Neuzeit und ist Autorin von u.a. *Gendering the Renaissance Commonwealth* (CUP 2020).

Elisabetta Cau ist Promotionsstudierende am Institut für Kunstgeschichte der Justus-Liebig-Universität in Gießen. 2018-2022 war sie Mitarbeiterin am SFB TRR 138 *Dynamiken der Sicherheit*. Sie studierte Kulturwissenschaften und Pädagogik in Karlsruhe und Saarbrücken. Für ihre Abschlussarbeit erhielt sie unter anderem den Richard-van-Dülmen Preis. Sie forscht zum Konnex von Geschlecht und Architektur, mit einem Schwerpunkt auf der interdependenten Konstruktion von Weiblichkeit und häuslichem Raum.

John Egle ist Promotionsstudierender am Seminar für Neuere Geschichte der Philipps-Universität Marburg und war von 2018-2022 wissenschaftlicher Mitarbeiter am SFB TRR 138 *Dynamiken der Sicherheit*. Er studierte von 2011-2017 Geschichte, Germanistik und Geschichte der internationalen Beziehungen in Jena und Marburg. Sein Forschungsinteresse richtet sich auf die diskursiven Konstruktionen und kulturellen Repräsentationsformen des Hauses als Sicherheitsraum.

Joseph S. Freedman is Professor of History at Alabama State University (Montgomery, Alabama/USA). Prior thereto he was a librarian, a library manager, and a university archivist. He has been a visiting professor at the Ludwig Maximilians University of Munich, the University of Halle-Wittenberg, and the University of Coimbra as well as an Honorary Fellow at the Historisches Kolleg in Munich. Most of his publications and conference papers focus on academic (scholastic) philosophy during the early modern period. He has also published on archival theory and archival treatises in Central Europe during the early modern period.

Daniela Hammer-Tugendhat ist emeritierte Universitätsprofessorin für Kunstgeschichte an der Universität für angewandte Kunst in Wien. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der Malerei der Frühen Neuzeit, Geschlechterbeziehungen in der Kunst und der Kunstgeschichte mit kulturwissenschaftlicher Perspektive. *Kunstgeschichte als Kulturwissenschaft*, <https://www.youtube.com/watch?v=1ZhZ-79d6mA>

Margareth Lanzinger ist Professorin für Wirtschafts- und Sozialgeschichte am gleichnamigen Institut der Universität Wien. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Historische Anthropologie, Mikrogeschichte, Geschlechtergeschichte, Verwandtschaft, Heirat und Ehe, Besitz und Vermögen, Erb- und Ehegüterpraxis, Kulturgeschichte der Verwaltung, Konstruktion von Held:innen. Sie ist im Herausgeber:innenteam der Zeitschriften *Historische Anthropologie* (geschäftsführend), *Quaderni storici* (Direzione), des *Jahrbuchs für Geschichte des ländlichen Raumes* und der *Zeitschrift für Agrargeschichte und Agrarsoziologie*. Zuletzt erschienen ist das gemeinsam mit Raffaella Sarti verfasste Buch *Eine Löwin im Kampf gegen Napoleon? Die Konstruktion der Heldin Katharina Lanz* (Wien 2022) und in englischer Übersetzung das Buch *Administrating Kinship* (Leiden/Boston 2023).

Sigrid Ruby ist Professorin für Neuere und Neueste Kunstgeschichte an der Justus-Liebig-Universität in Gießen. Sie forscht zu Porträtkultur, Gender Studies, moderner Ausstellungsgeschichte, Surrealismus und Traumbildern. Im Rahmen des SFB/TRR 138 *Dynamiken der Sicherheit* verantwortete sie zusammen mit Inken Schmidt-Voges ein Projekt zur Etablierung des Hauses und der Geschlechterordnung als Sicherheitsrepertoire in der Frühen Neuzeit. Sie war zudem Leiterin der SFB-Konzeptgruppe „Differenz und Intersektionalität“.

Raffaella Sarti ist Professoressa Associata für Geschlechtergeschichte/Storia dei generi und Geschichte der Frühen Neuzeit/Storia moderna an der Universität Urbino Carlo Bo. Sie ist die Präsidentin der *Gesellschaft der Italienischen Historikerinnen/Società Italiana delle Storiche*. Ihre Veröffentlichungen umfassen u.a. *Vita di casa. Abitare, mangiare e vestire nell'Europa moderna* (Rom 1999), 2002 in englischer Übersetzung *Europe at Home. Family and Material Culture 1500-1800* (New Haven 2002) erschienen; *Servo e padrone, o della (in)dipendenza. Un percorso da Aristotele ai nostri giorni, vol. I: Teorie e dibattiti* (Bologna 2015) sowie mit Margareth Lanzinger *Eine Löwin im Kampf gegen Napoleon? Die Konstruktion der Heldin Katharina Lanz* (Wien 2022).

Daniel Schläppi ist Senior Scientist am Historischen Institut der Universität Bern. Seit seiner Promotion hat er als freiberuflicher Forscher, Dozent und Archivangestellter gearbeitet. Er hat mehrere prämierte Essays verfasst und lehrt und forscht derzeit epochenübergreifend zu Gemeinbesitz und kollektiven Ressourcen, Außenbeziehungen, Emotionen und Erinnerungskulturen. Zusammen mit Gabriele Jancke hat er den Band *Die Ökonomie sozialer Beziehungen* (2015) und mit Malte Gruber den Band *Von der Allmende zur Share Economy* (2018) veröffentlicht. Zuletzt arbeitete er am SNF-SPARK-Projekt *Der Commons-Staat. Der Einfluss von Korporationen auf Staatsbildungsprozesse anhand von Schweizer Beispielen*.

Inken Schmidt-Voges ist seit 2016 Professorin für Geschichte der Frühen Neuzeit an der Philipps-Universität Marburg. Sie forscht und lehrt zur politischen Kultur und Kommunikation im frühneuzeitlichen Europa. Das Themenspektrum umfasst dabei Friedensverhandlungen auf der Makroebene über historische Selbstbilder und ihre politische Funktionalisierung in Schweden bis zur Mikroebene häuslicher Konflikte. Methodisch liegt der Schwerpunkt auf der Historischen Friedens- und Konfliktforschung, der Geschlechtergeschichte, historischen Diskurssemantik und Mediengeschichte. Von 2018-2022 verantwortete sie zusammen mit Sigrid Ruby ein Projekt zur Etablierung des Hauses und der Geschlechterordnung als Sicherheitsrepertoire in der Frühen Neuzeit im SFB TRR 138.

Tina Terrahe ist seit 2022 Inhaberin des Lehrstuhls für Ältere deutsche Sprache und Literatur an der Universität Greifswald. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Digital Humanities, (digitale) Editionsphilologie, Paläographie und Kodikologie - Materialität & Medialität, Frühmittelalterliche Dichtung (Segen, Beschwörungen, Zaubersprüche), höfische Lyrik und Epik um 1200, Literatur der Frühen Neuzeit (Prosaroman, Wissens- und Gebrauchsliteratur, Chronistik, Reisebericht), Historische Narratologie sowie kultur- und sozialgeschichtliche Kontexte.

Christian Uhde ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachgebiet Alte Geschichte am Historischen Seminar der Leibniz Universität Hannover. Von 2018-2023 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Geschichte der Technischen Universität Darmstadt. Seine Dissertation befasst sich mit den Autoritätsstrukturen im griechischen Oikos.

